

„Unsere Gesellschaft braucht Sie“

Helferabend des BRK – 6670 registrierte Blutspender im Landkreis

Cham. (kap) „Was nützt all das Wissen der Welt, wenn es an Menschlichkeit fehlt?“ Diese Frage hat Stefan Raab, der verantwortliche Sachgebietsleiter des Kreisverbandes des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) bei dem Helferabend für die Ehrenamtlichen des Bereiches Cham, ohne die ein Blutspenden fast nicht möglich wäre, aufgeworfen.

Mit einer Spende drei Menschen helfen

Die Zusammenkunft nutzte Raab und stellte zusammen mit BRK-Kreisvorsitzendem Dr. Hans Schneider die Bilanz des Blutspendens im Landkreis und dem Bereich Cham im vergangenen Jahr vor. Er gab bekannt, dass es im Landkreis Cham 6670 registrierte Blutspender gebe. Die Zahl belief sich im Jahr 2017 noch auf 4577, so dass es sich um eine Steigerung um über 68 Prozent handle. Allein in Deutschland werden täglich rund 14000 Blutspenden benötigt. Jedoch gehen nur zwei bis drei Prozent der Bevölkerung in Deutschland regelmäßig zum Blutspenden. In Bayern spenden immerhin schon rund fünf Prozent der spendefähigen Menschen ihr Blut. Im Landkreis Cham seien es sogar acht Prozent der Bürger. So stellten im vergangenen Jahr bei 82

über den ganzen Landkreis verteilten Blutspendeterminen insgesamt 9636 Menschen im Alter von 18 bis 72 Jahren kostenlos und ehrenamtlich ihr Blut zur Verfügung. Erfreulich war auch die Zahl von 825 Erstspendern.

Diese Zahl konnte auch durch die Erstspenderaktion der Raiffeisenbank Chamer Land mit den Sportvereinen erreicht werden. Raab erinnerte an die Aussage, dass eine Blutkonserve bis zu drei Menschen helfen kann, und folgerte daraus, dass damit nun 28908 Menschen durch eine Blutspende aus dem Landkreis Cham Hilfe erhielten.

Der Sachgebietsleiter stellte aber auch fest, dass ohne die vielen ehrenamtlichen Helfer, die in 909 Einsätzen tätig waren, die Blutspendetermine nicht stattfinden hätten können. Er verwies auf die vielen Aufgabenbereiche: angefangen von der Registrierung bis hin zum Spenden- und auch Verpflegungsbereich. Jede helfende Hand finde ihr Interessengebiet.

Ehrenamt bedeute beim Blutspendedienst, die Spender optimal zu betreuen und für einen reibungslosen Ablauf zu sorgen. Raab zollte den vielen Ehrenamtlichen große Anerkennung. Er sprach von einer Großfamilie des BRK-Teams. In Cham habe man mit den Räumen im Joseph-von-Fraunhofer-Gymnasi-

ums eine neue und optimale Bleibe gefunden. Im Bereich der Kreisstadt fanden Blutspendetermine in Stamsried, Weiding, Schorndorf, Wilting, Runding, Cham sowie bei der Bundeswehr oder auch den Firmen Siemens und Zollner statt. 3990 Blutspender kamen insgesamt dorthin. 3642 Blutkonserven konnten dabei gewonnen werden.

Stolze Bilanz auf hohem Niveau

288 Menschen in diesen Gemeinden spendeten erstmals ihr Blut. Lobend erwähnte Raab, dass der Bundeswehrstandort in Cham im November einen Blutspendetermin durchführte, zu dem 145 Soldaten erschienen. Erfreulich war hier die Zahl der 65 Erstspender. Raab nannte das Blutspenden ein unbezahlbares Engagement, weil dadurch viel Leid gelindert und Leben gerettet werden könne.

Von einer stolzen Bilanz auf hohem Niveau sprach der stellvertretende BRK-Kreisvorsitzende Dr. Hans Schneider. Er verwies darauf, dass Blutspenden auch eine Organspende sei und Blut in der modernen Medizin nicht wegzudenken und durch nichts zu ersetzen sei. „Unsere Gesellschaft braucht Sie!“, rief er den ehrenamtlichen Helfern zu und lud sie zu einem Essen ein.



Ohne die ehrenamtlichen Helfer wäre kein Blutspenden möglich.

Foto: Pfeilschifter